Sonchus oleraceus L. (*S. ol.* α et β Poll.; *S. laevis camerar*). Fast überall.

S. asper All. (*S. ol.* γ et S. Poll.). Etwas seltener.

(Fortsetzung folgt.)

Zellen in Krystallform.

Von Herm. Karsten.

(Aus der Zeitschrift „die Natur" 1871. p. 323.)

Dass die Pflanzenzelle in wirklicher Krystallform auftreten kann, entdeckte schon 1847 Karsten in dem Milchsafte einer Euphorbiacee *(Jatropha Curcas)* und machte es in einer der Sitzungen der Gesellschaft naturforschender Freunde in Berlin bekannt. Erst im Jahre 1859 kam der Entdecker ausführlicher in Poggendorff's Annalen darauf zurück, und alle diejenigen, welche die erste Pflanzenentstehung in der Urzeit als einen Krystallisationsprocess auffassen, welchem eine organische Urmaterie zu Grunde liegt, dürfen ihre besondere Freude an bewusster Thatsache haben. Sie ist in der That frappant genug. Die Chemie hat uns seit Generationen an die Erscheinung gewöhnt, dass Producte organischer Thätigkeit, sogenannte organische Verbindungen, namentlich die sauerstoffreichen Säuren und die Alkaloïde, in Krystallform aus ihren Lösungen abgeschieden werden können; dass aber die Elementarorgane, die Zellen, selbst, unmittelbar (und zwar ihr fester Theil, die Haut) in Krystallform übergehen und auf diese Weise direct Mittelglieder zwischen organischen und anorganischen Formen herstellen, das dürfte mit Recht befremden, weil wir es zunächst nicht ahnten, und weil es auch eine andere Seite der philosophischen Betrachtung giebt, welche die Entstehung der Pflanze nicht als Krystallisationsprocess, sondern, so zu sagen, als Zellenbildungsprocess im Gegensatze auffasst. Die in der organischen Natur vorkommenden Zellenkrystalloïde scheinen die Formen der anorganischen krystallisirten Körper ähnlich zu wiederholen, wie sich die Blattformen der einen Pflanzengruppe in der andern wiederholen, während beide hinsichtlich des Baues der Frucht, Sporen u. s. w. doch gänzlich verschieden sind; an beiden Fällen, sowohl in der organischen wie in der anorganischen Natur, sind diese Krystallformen sicher abhängig von ihrer chemischen Zusammensetzung. Dass sie das aber sind, macht eben die unscheinbare Thatsache zu einer perspectivreichen, weil, um es sogleich mit Einem Worte auszusprechen, daraus hervorgeht, dass Stoff und Formen zwei untrennbare Grössen sind.

urn:nbn:de:bvb:355-ubr03652-0357-7

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: Flora oder Allgemeine Botanische Zeitung

Jahr/Year: 1871

Band/Volume: 54

Autor(en)/Author(s): Karsten Hermann Carl Gustav Wilhelm

Artikel/Article: Zellen in Krystallform 359